

## Ideen zum Thema Bildung

### **Wunschliste**

Definieren Sie im Rahmen einer Projektwoche, was „Bildung“ ist und wofür man sie braucht. Packen Sie diese Ideen in eine „Wunschliste“. Zu den Wünschen und Ideen könnten auch Gegenstände wie ein Malblock oder ein Märchenbuch kommen. Vergleichen könnten Sie die selbstgemachte „Wunschliste“ mit der „Schule in der Kiste“ oder Ausstellungen, die Sie in der Bundesgeschäftsstelle von UNICEF ([beate.chrispeels@unicef.de](mailto:beate.chrispeels@unicef.de)) ausleihen können. Die eigene Kiste könnten Sie zum Abschluss der Projektwoche den Eltern, Lehrern und Schülern vorstellen und ihren Inhalt diskutieren. Man könnte die Kiste aber auch für eine Straßenaktion verwenden und die Lokalpresse zum Auspacken einladen.

### **Künstler gestalten Kinderalltag**

Um die UNICEF-Ausstellungen in einen künstlerischen Rahmen zu setzen, könnten junge Künstler (evtl. Kunststudent/innen, Musiker/innen) zur Ausstellungseröffnung eigene Fotos und Kunstwerke zum Thema „Kinderalltag“ präsentieren oder eigene Musikstücke darbieten. Ziel ist es, Lebensgeschichten von Kindern mit Mitteln der Kunst zu veranschaulichen. Sollten Eintrittsgelder erhoben werden, muss ein Veranstalter gesucht werden.

### **Textfahnen-Ausstellung**

Auf langen Stoffbahnen werden jene Menschenrechtsverletzungen geschrieben, von denen besonders Kinder im Laufe ihres Lebens betroffen sind und die sie daran hindern, eine ausreichende Grundbildung zu erhalten. Beispielsweise müssen Mädchen arbeiten, um ihre Familie zu unterstützen oder sie werden früh verheiratet, oder Kinder erleben Krieg und Flucht. Diese Textfahnen können vertikal an Kartenständern aufgehängt werden und als Wanderausstellung genutzt werden.

### **Lesungen**

In einer Buchhandlung oder einer Bibliothek könnten Sie Rezitationsnachmittage oder Lesungen zum Thema „Schule“ veranstalten. Dafür bieten sich z.B. Erich Kästners „Das fliegende Klassenzimmer“, „Unterm Rad“ von Hermann Hesse oder „Neue Schulgeschichten von Franz“ von Christine Nöstlinger an.

### **Öffentliche Plakatwände gestalten**

Schulklassen oder Jugendgruppen gestalten Großflächenplakate (insbesondere zu werbeschwachen Zeiten können einzelne Plakatwände zu sehr geringen Kosten gemietet werden). Die örtliche Niederlassung der Deutschen Städtereklame findet sich im Telefonbuch. Auch die Deutsche Eisenbahnreklame und einige regionale Firmen vermieten Großflächen. Originelle Wände haben eine gute Chance, in die Lokalzeitung zu kommen (Foto!). Alles, was Sie dazu brauchen, sind ein paar gute Ideen für die Gestaltung und kreative Hände. Das Thema könnte lauten: Was wäre, wenn alle Kinder auf der Welt zur Schule gehen könnten?

### **Kinderrechte mit Füßen getreten**

Schüler/innen fertigen Papierschablonen ihrer Füße an und beschriften sie mit Aussagen zur weltweiten Bildungssituation. Legen Sie diese in Fußgängerzonen oder öffentlichen Gebäuden aus. Die Spuren führen dann zum Grußkartenstand oder zu einer UNICEF-Ausstellung.

### **Bücherberg**

Sammeln Sie alte Bücher, Zeitschriften und Zeitungen, und türmen Sie diese zu einem hohen Berg unter dem Motto „58 Millionen schulpflichtige Kinder können das nicht lesen“. Mit dem Bücherberg soll symbolisch auf den Bildungsnotstand in Entwicklungsländern aufmerksam gemacht werden.

### **Fußballturnier**

Sprechen Sie für diese Aktion die Jugend-Fußballvereine Ihrer Stadt und die Lehrer einer oder mehrerer Schulen an (oder Eltern, Lehrer und Schüler), die sich für die Grundbildung von Kindern engagieren. Die Idee: Die Schulen und Vereine veranstalten ein Fußballturnier und suchen im Vorfeld Firmen und Privatpersonen, die für jedes Tor eine bestimmte Summe spenden. Die Namen dieser Sponsoren und ihre Spendensumme pro Tor werden für das Spiel gut sichtbar auf Plakate geschrieben. Suchen Sie für diese Aktion einen prominenten Sportler oder den Bürgermeister als Schirmherr/frau.

### **Spurensuche**

Schüler/innen interviewen ihre Großeltern und/oder ihre Lehrer, wie sie Schule erlebt haben, und schreiben darüber in der Lokal- und Schülerzeitung. Vielleicht gibt es auch noch historische Fotos, und sie können eine kleine Ausstellung entwerfen. Möglicherweise finden sich auch Mitglieder Ihrer Gruppe, die bereit sind, Schülern etwas über die eigene Schulzeit zu erzählen.

### **Ein Bild für die Bildung**

Schüler/innen verkaufen in ihrer Schule an einem Aktionstag oder am Elternsprechtag selbstgemalte Bilder aus dem Kunstunterricht unter dem Motto „Ein Bild für die Bildung“. Die Erlöse spenden sie.

### **T-Shirt-Malaktion**

Schülerinnen und Schüler entwerfen T-Shirts zum Thema „Recht auf Bildung“, tragen diese an einem Infostand oder versteigern sie. Sie können aber auch als „wandelnde“ Ausstellung die T-Shirts auf einem Schulfest oder in der Fußgängerzone präsentieren.

### **Rollenspiel**

Die Schüler könnten pantomimisch darstellen, was sie bisher gelernt haben. Dann sollten sie diskutieren, wie und woher sie es gelernt haben, ob in der Schule, von ihren Eltern, von anderen Kindern. In einer Collage können sie zusammen tragen, was sie in den nächsten Jahren, bis zum Erwachsensein, noch lernen müssen. Als Rollenspiel können Situationen aus anderen Ländern nachgestellt werden. 1. Rollenspiel für zwei Personen: Lehrer, Vater. Situation: Ein Lehrer ruft einen Vater an und teilt ihm mit, dass sein Sohn am nächsten Tag Geld mitbringen müsse, sonst würde er ihn nicht mehr unterrichten. 2. Rollenspiel für die ganze Klasse: Lehrer, Schülerin, Mitschüler/innen. Situation: Ein Lehrer ruft Sarah nach vorne. Sie soll die Zusammenfassung des dritten Kapitels vorlesen. Aber Sarah hat die Hausaufgaben nicht gemacht, weil sie am Abend so müde war, als sie von der Feldarbeit nach Hause kam.

### **Schüleralltag hier und anderswo - Internetrecherche**

Anhand der Ausstellung „Bildung“, Bilderbüchern und UNICEF-Programminformationen kann sich eine Klasse ein Land aussuchen, in das sie ihre symbolische Reise führt. Die Schüler suchen das Land auf der Weltkarte und sammeln Informationen darüber, was die Kinder dort lernen. Sie vergleichen den Schulunterricht in Deutschland und schreiben auf, was ihnen an der Schule im anderen Land besonders gefallen hat. Im Internet präsentieren sich Schulen aus aller Welt. Die Schüler können eine kleine Studie anfertigen und für jeden Kontinent eine Schule im Netz ausfindig machen. Diese stellen sie dann ihren Klassenkameraden und Lehrern vor.